

zu TOP

Mainz, 29.09.2024

Anfrage 1424/2024 zur Sitzung am Digitalisierung der Verwaltung der Stadt Mainz – Aktueller Sachstand (FDP)

Die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse ist eine wichtige Zukunftsaufgabe der Stadt Mainz. Es geht in diesem Zusammenhang nicht nur um die Vereinfachung Beschleunigung und Modernisierung von Abläufen, sondern auch um verbesserte Serviceangebote für die Bürgerschaft. Vor diesem Hintergrund wurde von Seiten der Verwaltung im Januar 2022 die „Digitalisierungsstrategie für die Gutenbergstadt“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach nunmehr 32 Monaten ist es interessant zu erfahren, was bisher erreicht wurde und welches die nächsten kurz- und mittelfristigen Ziele der Verwaltung bei der Digitalisierung sind.

Wir fragen an:

1. Welche Ziele der Digitalisierungsstrategie wurden bisher erreicht?
2. Welche weiteren Verwaltungsprozesse konnten vereinfacht werden?
3. Welche Produkte und Angebote für die Bürgerschaft konnten in den vergangenen 32 Monaten digitalisiert und somit online verfügbar gestaltet werden?
4. Welches sind die nächsten kurz- und mittelfristigen Meilensteine bei der Digitalisierung für verwaltungsinterne Prozesse einerseits und Serviceangebote für Bürgerschaft andererseits?
5. Gibt es eine Prioritätenliste für zu digitalisierende Prozesse und wie sieht diese aus? Falls nein, weshalb nicht?
6. Wann plant die Verwaltung einen jährlichen Sachstandsbericht zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zu veröffentlichen?
7. Sind die finanziellen und personellen Ressourcen zur zeitnahen Umsetzung der Digitalisierungsstrategie aus Sicht der Verwaltung ausreichend? Falls nein, welche Maßnahmen sind vorgesehen, um zu einer besseren Ausstattung der zuständigen Bereiche zu kommen?
8. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Realisierung der Digitalisierungsstrategie zu beschleunigen?
9. Wird die Verantwortung für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie weiterhin beim Oberbürgermeister liegen oder sind hier Veränderungen geplant?

Nach den neusten Studien zur Digitalisierung und zu den Smart Cities in Deutschland liegt

Mainz meistens im Mittelfeld der Studien (z.B. Bitkom). Dabei zeigt sich meist, dass die Stadt Mainz im Bereich Verwaltung bei der Umsetzung der OZG Leistungen und bei den Bevölkerungsanliegen noch Aufholbedarf hat. Die Stadt Wiesbaden bietet beispielsweise die Anmeldung zur Eheschließung online an. Die Zahlen des „romantischsten Onlinedienstes Deutschlands“ sprechen für sich: Insgesamt wurden seitdem 98% der Eheschließungen in Wiesbaden online terminiert. Neben der Zeitersparnis der Bürgerinnen und Bürger, die nicht mehr zum Amt gehen müssen, entlastet eine digitale Verwaltung auch den Fachbereich und die Stadtkasse. Gleichzeitig steigert der Onlinedienst die Attraktivität des Arbeitsplatzes der städtischen Mitarbeiter, da die komplette Sachbearbeitung im Home-Office erfolgen kann. Dieser Umstand macht die Verwaltung an dieser Stelle deutlich familienfreundlicher. Die Tatsache, dass dieser Dienst unabhängig von Öffnungszeiten funktioniert, macht dieses Angebot barrierefreier, komfortabler und für beide Seiten (Verwaltung & Bürgerinnen und Bürger) deutlich effizienter. Die Ausweitung des Angebots auf An-, Um- und Abmeldungen seit Oktober 2023 führt nicht nur zu einer Entlastung des Personals, sondern trägt auch dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Meldedaten einfacher und somit zuverlässiger aktualisieren können. Die erfolgreiche Einführung der „Identifikation per Video“ in Wiesbaden zeigt, dass Verwaltungen auf kommunaler Ebene proaktiv handeln können, um die Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland voranzutreiben.

Dazu fragen wir:

10. Welche Möglichkeiten gibt es in Mainz bisher und seit wann digitale Behördengänge vorzunehmen?
11. Welche evtl. weiteren digitalen Behördengänge plant die Verwaltung in nächster Zeit umzusetzen?
12. Falls bisher digitale Behördengänge noch nicht möglich sind, welche Gründe gibt es?
13. Bis wann plant die Verwaltung dies zu ändern bzw. zu ermöglichen?
14. Welche Behördengänge muss die Verwaltung nach dem Leistungskatalog des OZG anbieten?
15. Welche Behördengänge möchte die Verwaltung darüber hinaus digital anbieten?
16. Für wann, ist mit einer Umsetzung zu rechnen?

Susanne Glahn
Fraktionsvorsitzende